

Die 90er in Nidwalden

Berner Literatur Der Berner Autor Peter Zimmermann erzählt in seinem ersten Roman «Was der Igel weiss».

Tom ist ein Mitläufer in seiner Nidwaldner neunten Klasse. Tom lacht, wenn der kleine Achermann unter die Räder kommt. Bis er eines Tages nicht mehr zusehen will und den Jungen verteidigt. Der Aussenseiter Patrick wird Toms neuer bester Freund. Die zwei treffen sich von nun an häufig zum Tanzen im Kellerclub LSB, wo sie zu den Beastly Boys abfeiern. Das Rauchen und der Alkohol spielen eine wichtige Rolle im Leben der fünfzehnjährigen Jungs.

Patrick schwärmt vom Kommunismus und träumt davon, etwas zu verändern. Seine Familie ist reich, und der Junge rebelliert gegen sein Elternhaus. In den Konzerttickethandel von Patricks Cousins steigt auch Tom mit ein, und die beiden verdienen sich eine goldene Nase.

In Peter Zimmermanns Roman dreht sich alles um diese Freundschaft. Tom war schon immer ein seltsames Kind: Er lernt viele schräge Dinge, wie etwa alle Namen der Pharaonen in der richtigen Reihenfolge. Da-

bei kommt er ganz nach seinem Onkel Bruno, der verrückte Experimente durchführt und sich von der sonst bünzligen Familie abhebt.

Die vegane Jasmin

Die beiden Jungs beginnen sich für Mädchen zu interessieren: Patrick für die in der Disco tanzende Lena und Tom für die Veganerin Jasmin. Diese zwei Mädchen verändern das Leben von Patrick und Tom für immer. Jasmin geht in dieselbe Klasse wie die beiden. Aber erst durch ein schauriges Referat über den Mord an Tieren wird Tom auf sie aufmerksam.

Schritt für Schritt nähert er sich ihrer Lebensweise an. Er beginnt sich für Straight Edge zu interessieren, eine Jugendkultur, die sich zwar vom Punk aus entwickelt hat, jedoch für einen gesundheitsbewussten, asketischen und naturbezogenen Lebensstil steht. Tom wird Vegetarier und gibt mit der Zeit auch das Trinken und Rauchen auf. Auch Patrick gibt für das hübsche, gut-

bürgerliche Mädchen Lena viele seiner Ideale auf. Das Poster von Lenin verschwindet von seiner Wand. Er stürzt sich in Schularbeit, seine Noten werden besser und besser. Er will unbedingt Arzt werden, ein durchschnittliches Leben führen und den Rebell in sich begraben.

Die Freundschaft endet

Patrick und Tom leben sich auseinander. Tom wird Teil von Jas-



Peter Zimmermann ist ein eindrückliches Porträt einer Inner-schweizer Jugend in den 1990er-Jahren gelungen. Foto: PD

mins Gruppe, die militante Aktionen durchführt und etwa das Auto eines Geflügelhalters anzündet. Die Grenzen zwischen Richtig und Falsch beginnen zu verschwimmen. Jasmins Herz kann Tom trotzdem nicht wirklich erobern.

Die Jugendlichen in der Innerschweiz der 1990er-Jahre haben es nicht leicht. Richtige Vorbilder fehlen. Viele möchten einfach nur weg. Ihre Träume verändern sich, oder sie verwerfen sie. Schliesslich geht Tom zu weit, was Patrick seinen Unterarm kostet. Jahre später besucht Patrick Tom in Bern. Die beiden ziehen um die Häuser. Dabei ist aber nichts, wie es sein sollte, wenn sich zwei alte Freunde treffen. Zu sehr müssen beide an den Tag zurückdenken, als zwei Leben für immer zerstört wurden. Die Schuld steht zwischen ihnen.

Melancholischer Ton

Peter Zimmermann stellt das Leben von Toms Generation eindrücklich dar und bietet Einsicht

in eine ungewöhnliche Lebenswelt. Er zeigt, wie leicht es passieren kann, das Richtige tun zu wollen, dabei aber auf die schiefe Bahn zu geraten. Auch sprachlich überzeugt das Werk: Der melancholische Ton entwickelt einen richtigen Sog.

Die charakteristischste Figur im Buch ist Toms schräger Onkel Bruno, der erkennt: «Der Fuchs weiss viele Dinge. Doch der Igel weiss die eine grosse Sache.» Tom gelingt es nicht, zum Igel zu werden, das grosse Ganze zu erkennen. Doch gerade dieses Scheitern macht den Reiz aus. Es ist ein gutes Buch, eines das einen an Zeiten zurückdenken lässt, als alles noch ganz anders war.

Selina Fuhrmann

Peter Zimmermann: «Was der Igel weiss». Edition Bücherlese, Luzern 2020. 270 Seiten, ca. 30 Fr.

Hörprobe gefällig? Peter Zimmermann liest aus seinem neuen Buch «Was der Igel weiss».